

Der Kampf in uns –  
alt gegen neu!

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich  
Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Der Kampf in uns – alt gegen neu!

Religiöse Menschen haben so ihre eigene Sprache, ich meine allerdings jetzt nicht das spezielle kirchliche Vokabular. Mir geht es um besondere Formulierungen, mit denen man möglichst fromm klingend sein Anliegen umschreibt.



Ich nenne diese Ausdrucksform »christiolisch«.

Manchmal benötigt man eine Übersetzung, um darauf gestoßen zu werden, was gemeint ist. Ich habe ein paar fromme Aussagen ausgesucht und zeige, was sie bedeuten.

<b>christiolisch</b>	<b>Deutsch</b>
Du musst mehr in deiner Bibel lesen!	Du musst die Bibel genau so wie ich verstehen, denn das ist die einzig richtige Weise!
Wir müssen für »Hans« beten!	Hast du <i>das</i> schon von »Hans« gehört?
Gott liebt dich, aber ...!	Nein, er liebt dich nicht wirklich!
Kann ich für dich beten?	Bitte verrate mir deine schmutzigen kleinen Geheimnisse, damit ich etwas habe, über das ich tratschen kann.
Glaubst du an Gott?	Glaubst du an <i>meine</i> Fassung von Gott?
So, du meinst, du seist seelisch missbraucht worden?	Du bist nur ein Weichei, das vor Gottes Zucht kneift.
Dein Glaube hat dich frei gemacht!	Du bist frei das zu tun, was wir dir sagen.
Ich muss dir ganz liebevoll die Wahrheit sagen ...!	Ich will dir etwas wirklich Gemeines sagen!

Nach diesem kleinen Ausflug in die fromme »Sprachwissenschaft« reisen wir in die pulsierende Hafenstadt Korinth. Auch hier ist eine christliche Gemeinde entstanden, und die bereitet Paulus einige Probleme. In seinem Brief an die Christen in der Stadt spricht der Apostel davon, dass seine Autorität als Apostel von gewissen

judaisierenden Lehrern herausgefordert worden ist, die versuchten, die Leute in die Fesseln der Gesetzlichkeit zu bringen. Es gab in der Gemeinde solche, die wirklich nicht mit der Gnade, so wie Paulus sie gepredigt hat, umgehen konnten. Sie wurden leichte Beute der Kerle, die dort auftauchten und Gerechtigkeit durch Werke verfochten.

Paulus war etwas verstimmt über die Leute in der Gemeinde, die sich darauf eingelassen hatten, von der Einfachheit des Evangeliums der Gnade weg auf den Irrweg der Gesetzlichkeit geführt zu werden. Er schreibt ihnen:

**2 Es geht mir um euch, und dabei habe ich einen Eifer, der von Gott kommt. Denn ich habe euch – im Bild gesprochen – mit einem einzigen Mann verlobt und will euch als eine unberührte Jungfrau dem Messias zuführen.**

**3 Ich befürchte nur, dass, genauso wie die Schlange damals Eva durch ihre List in ihre Täuschung hineingezogen hat, so auch eure Gedanken von der eindeutigen Ausrichtung auf den Messias fortgelockt und so verbogen werden.**

**4 Denn wenn jemand kommt, der einen anderen Jesus verkündet als den, den wir euch verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangen sollt als den Gottesgeist, den ihr empfangen habt, oder ihr eine andere Botschaft Gottes annehmen sollt als die, die ihr angenommen habt, dann ertragt ihr das anscheinend gut.**

**13 Denn solche Leute, die falschen Apostel, sind in Wirklichkeit betrügerische Arbeiter. Sie nehmen die Gestalt von bevollmächtigten Repräsentanten des Messias an.**

**14 Das ist ja auch kein Wunder. Denn der Satan, der Betrüger, kann sich selbst als ein Lichtengel darstellen.**

**15 Dann ist es nichts Besonderes, wenn auch seine Helfershelfer sich als Diener der Gerechtigkeit ausgeben. Am Ende ihres Lebens werden sie das erhalten, was sie mit ihren Taten verdient haben.<sup>1</sup>**

Ist dir die Täuschung aufgefallen? Diese betrügerischen Arbeiter erwecken den Anschein, als wären sie total für die Gerechtigkeit.

► Ihre Täuschung bestand nicht darin, dass sie die Gläubigen zum Sündigen verführen wollten, sondern zum »Gutsein«.

Unser Gegenspieler weiß: Wenn wir versuchen, mit unserer eigenen vermuteten Gerechtigkeit eine Beziehung zu Jesus aufzubauen, wird von Anfang an keine ungeteilte Hingabe zu unserem Erlöser möglich sein. Denn unsere Hingabe gilt dann in Wirklichkeit Menschen anstelle von Jesus.

✘ Mit einer Mischung aus Gnade und Gesetz wenden wir unsere Augen von Jesus weg und hin auf den Überbringer des Gesetzes, der dann unweigerlich Kontrolle über uns ausüben wird.

Wir müssen unser Herz und unsere Sinne davor bewahren, dass ein »falsches Evangelium« Eingang findet.

1 2. Korinther 11,2-5.13-15; Das Buch, 2009

Falsch ist *die* Botschaft, die uns lehren will, dass wir durch etwas anderes gerettet werden, als allein aus Gnade, wegen unserem Vertrauen in Jesus vollendetes Werk. Nur wenn wir unter der reinen Gnade leben, bleibt unsere Hingabe an Jesus unbefleckt und ungeteilt.

9 Auch ich lebte einmal ohne Gesetz. Als dann aber das Gebot kam, fing die Sünde an zu leben –

10 und ich starb. Das Gebot, das mir das Leben erhalten sollte, brachte mir den Tod. 11 Denn die Sünde ergriff die Gelegenheit und benutzte das Gesetz, um mich zu täuschen und zu töten.

12 Es bleibt also dabei: Das Gesetz ist heilig, und seine Forderungen sind heilig, gerecht und gut.

13 Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Auf keinen Fall! Schuld war die Sünde. Sie hat mir den Tod gebracht und das Gute dazu benutzt. So hat sie ihr wahres Gesicht gezeigt. Das Gebot brachte nur die Abscheulichkeit der Sünde ans Licht.<sup>2</sup>

Die Macht der Sünde ist hinterlistig und bedient sich des Gesetzes bei dem Versuch, uns zu töten. Wie »tötet« sie uns?

➔ Durch Schuld, Scham, Burnout, Depression, Krankheit und Tod.

★ Ja, das Gesetz ist heilig, aber es kann uns nicht heilig machen.

★ Es ist gerecht, aber es kann uns nicht rechtfertigen.

★ Das Gebot ist gut, aber es kann uns nicht gut machen.

▶ Nur Jesus allein kann uns heiligen, rechtfertigen und fähig zum Guten machen.

Das Gesetz kann uns nur verdammen und verfluchen und uns schwere Lasten aufbürden. Aber das Gesetz an sich ist nicht sündig.

Hasser des Gesetzes – Antinomisten genannt – haben seit den Tagen der frühen Gemeinde die Bibel falsch gedeutet und behauptet, dass das Gesetz böse sei und jeder so leben kann, wie es ihm gefällt. Paulus widerspricht dieser Irrlehre und erklärt, dass das »Gesetz heilig, und das Gebot heilig, gerecht und gut« ist. Denn

★ das Gesetz zeigt in einer beabsichtigten Schärfe, wie schrecklich die Sünde ist.

So ist am Gesetz an sich nichts falsch, aber wenn es mit menschlichen Bemühungen kombiniert wird, vor Gott gut dazustehen, wird es immer zu Versagen führen.

In seinem Brief an die Christen in Rom beschreibt Paulus den Kampf, der in unserer Gesinnung tobt.

---


<sup>2</sup> Römer 7,9-13; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

15 Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.

16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist.

17 So tue ich das nicht mehr selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt.<sup>3</sup>

 Paulus gibt die Schuld weiter an etwas, das nicht er selbst ist.

Sündige Gedanken entspringen einer Quelle, die »Sünde« genannt wird. Wir sündigen zwar, aber wir sind nicht die »Sünde«. »Sünde« ist in unserem »Fleisch« aktiv und manchmal fühlt sie sich wie wir an, aber wir sind es nicht. Darum sagt Paulus:

18 Ich weiß nämlich, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt:<sup>4</sup>

Beachte, dass Paulus hier zwischen sich und seinem »Fleisch« unterscheidet.


18 ... Es fehlt mir nicht am Wollen, aber ich bringe es nicht fertig, das Gute zu tun.

19 Ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern das Böse, das ich nicht will.


20 Wenn ich aber das tue, was ich gar nicht will, dann bin nicht mehr ich der Handelnde, sondern die Sünde, die in mir wohnt.<sup>5</sup>

Paulus spricht hier über die absolute Unfähigkeit des »Fleisches«, sich gegen die Macht der Sünde aufzubauen, selbst wenn es sich nach allen Kräften bemüht. Wie dem auch immer sei, gute Absichten brechen die Sünde nicht.

Einige modernere Bibelübersetzungen – wie z. B.

 »Neue evangelistische Übersetzung«, »Neue Genfer Übersetzung«, »Neues Leben. Die Bibel«, »Das Buch«

– geben das griechische Wort »sarx« = »Fleisch« in Vers 18 und später in Vers 25 mit

 »Natur«, »eigene Natur«, »menschliche Natur« und »natürliche Persönlichkeit«

wieder, als ob ein Glaubender immer noch eine »sündige« Natur hätte.

 »Sarx« meint einfach »Fleisch« oder menschlicher Körper.

 »Sarx« ist nicht gleichbedeutend mit »sündig«.

Diese Verbindung, »Fleisch = Sünde«, wird in unserem Denken hergestellt, weil es das »Fleisch« ist, in dem die Sünde agiert. Unser »Fleisch« ist bei der Wiedergeburt von oben nicht erneuert worden. Einen neuen, verherrlichten, vollkommenen Kör-

3 Römer 7,14-17; Lutherbibel, 2017

4 Römer 7,18; Einheitsübersetzung, 2016

5 Römer 7,18-20; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

per bekommen wir mit der Verwandlung am Ende der Weltzeit. Jedoch im Geist, der das Zentrum unseres Seins ist, gibt es keine Natur die noch sündigt. Wie könnten wir eine sündige Natur haben, wenn wir doch eine *neue* Kreatur sind und *Teilhaber* an Jesus göttlicher Natur?

- ➔ Wir haben, wir sind eine neue Natur.
- ➔ Die alte ist am Kreuz gestorben!

Unglücklicherweise meinen viele Christen wegen der irreführenden Übersetzung und der falschen Deutung von »sarx«, dass sie in einem ständigen Kampf mit ihrer eigenen »sündigen Natur« stehen. Das Denken dahinter ist:

- ✗ Ich habe eine sündige Natur ...
- ✗ Ich bin ein Sünder ...
- ✗ Ich tue nur das, was »natürlich« auf mich zukommt.

Tragischerweise denken dann viele, dass sie in ihrem inneren Sein sündig sind. Wenn du ein Jesusnachfolger bist, könnte nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein.

- ▶ Wir standen unter dem Fluch, der über diese Erde ausgesprochen worden war, aber durch und mit Jesus am Kreuz starb das alte Geschöpf mit der sündigen Natur.

Durch die Auferstehung mit Jesus kam eine neue Kreatur hervor, die die Natur von Gottes Sohn in sich trägt.

- Wir sind gerecht und wir wünschen uns das, was heilig ist.

Der Feind will uns dahin bringen, dass wir denken, dass das Erlösungswerk noch unvollendet ist, und wir noch Sünder in den Händen eines zornigen Gottes sind. Er möchte, dass wir uns damit fertigmachen, gute Werke zu fabrizieren, mit denen wir es dann hoffentlich bis zur Ziellinie der Annahme bei Gott schaffen. Leute, die Satan diese Lüge abkaufen, leben ihr Leben nicht in Weisheit, Frieden und unter Gottes Führung, denn sie meinen ja, dass ihr Leben von ihnen selbst ab hängt. Wahrheit ist, wir können ohne Gott gar nichts erreichen. Jesus sagte:

30 **Ich bin nicht in der Lage, irgendetwas aus meiner eigenen Kraft heraus zu tun.**<sup>6</sup>

Und wenn selbst Jesus so etwas von sich sagte, wie viel mehr sollten das die Worte des »neuen Menschen« sein, der zu Jesus Ebenbild geschaffen worden ist. Die gleiche Lüge, auf die Adam und Eva im Garten Eden hereingefallen waren, brüllt uns die »Sünde im Fleisch« entgegen.

---

6 Johannes 5,30; Das Buch, 2009

Es ist:

✘ „Ich brauche Gott eigentlich gar nicht!“

Oder in einer gepanschten Botschaft:

✘ „Jesus und ich sind Partner. Ich tue meinen Teil und er seinen. Er ist nicht verpflichtet seinen Teil zu tun, wenn ich meinen nicht erledige.“

Das klingt doch fair, oder?

✔ Doch unser Geist schreit: „Getrennt von Jesus kann ich nichts tun!“

Die Religion stellt die Gleichung auf:

➤ Jesus + ich = Alles.

Das Evangelium der Gnade stellt die Gleichung auf:

➤ Jesus + nichts = Alles.

Gibt es eine krassere Wahrheit als »Es gibt jetzt also kein Verdammungsurteil mehr«?

- ▶ Möchten wir am Ende des Tages,
  - ➔ wenn *wir* alles vermässelt haben,
  - ➔ wenn *wir* alles in *unserer* Macht Stehendes getan haben, um alles richtig zu machen,
  - ➔ wenn *wir* versucht haben, unsere Seite der Geschichte rüberzubringen,
  - ➔ wenn *wir* unsere Wunden lecken,
  - ➔ darüber nachdenken, wie *wir* uns den Weg zurück erarbeiten können
  - ➔ und uns nach einem Neustart sehnen,
- ▶ möchten wir da nicht einfach hören: „*Mein Kind, alles ist gut. Ich habe alles im Griff!*“

Während unsere Mitmenschen uns nach dem bewerten, was wir leisten, bewertet Gott uns auf der Grundlage dessen, was *er* für uns getan hat. In den letzten Versen von Römer 7 setzt Paulus die Beschreibung des Kampfes in unserer Gesinnung fort und kommt dann zu dem siegreichen Ende der Auseinandersetzung.

**21 Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.**

**22 Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen;<sup>7</sup>**

7 Römer 7,21-22; Schlachter, 2000

Das »Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen« ist *nicht* das Gesetz, das Mose dem Volk Israel verkündet hatte. Das Gesetz des Mose zielte auf die religiöse Leistung des »äußerlichen« Menschen.

- Gottes Gesetz ist das »Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus« nach Maßgabe des »neuen Menschen«, zu dem wir in Jesus geworden sind.

23 **aber in meinen Gliedern sehe ich ein anderes Gesetz wirken, das mit dem Gesetz in meinem Innern in Streit liegt und mich zu seinem Gefangenen macht: das Gesetz der Sünde.**<sup>8</sup>

Wir wollen uns diesen Text sorgfältig anschauen. Paulus spricht von einem Kampf zwischen

- ⦿ einem Gesetz in seinen Gliedern – das Gesetz von Sünde und Tod –,
- ⦿ und einem Gesetz in seiner Gesinnung.

Paulus hatte die Gesinnung von Jesus!

- ▶ Das Gesetz in seiner Gesinnung als ein neues Geschöpf war das »Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus«.
- ▶ Das Gesetz in seinen Gliedern – in seinem Fleisch – macht *sein Fleisch* zu einem Gefangenen des Gesetzes der Sünde, die in seinen Gliedern aktiv ist.

Und wieder, einige Christen sind gelehrt worden, dass dies ein Kampf zwischen zwei Naturen des Menschen sei – der sündigen Natur und der göttlichen Natur. Aber Paulus spricht gar nicht über eine sündige Natur. Er hat das Fleisch im Blick, das von unserer neuen Identität in Jesus getrennt ist. Der Kampf findet zwischen dem neuen Menschen, der mit dem Geist verbunden ist, und dem Fleisch statt, in dem die Sünde tätig ist.

24 **Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes?**  
25 **Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!**<sup>9</sup>

Wir sollten beachten, dass Paulus fragt: „Wer wird mich erlösen?“ Nicht: „Was ...?“

- ◆ Jesus ist unser Befreier von diesem Körper des Todes.
- ◆ Jesus ist unser Erlöser!
- ◆ Jesus ist unser Retter!
- ◆ Jesus ist unser Heilbringer!

---

8 Römer 7,23; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

9 Römer 7,24-25; Lutherbibel, 2017



Wie kam Paulus also frei aus diesem verhedderten Netz von Sünde und der Verurteilung durch das Gesetz? Er sagt es uns, wenn wir im Text weiterlesen:

**25 ... Es ergibt sich also, dass ich mit meiner Vernunft dem Gesetz Gottes diene, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.**

**1 Jetzt also gibt es keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind.<sup>10</sup>**

Das Wort, das mit »Verurteilung« übersetzt wird, bedeutet die unmittelbar folgende Strafe aufgrund eines Richterspruchs. »Keine Verurteilung« heißt also, dass über Jesusnachfolger nicht das kleinste bisschen Strafe verhängt wird. Selbst wenn wir schwach werden und Mist bauen, gibt es keine Verurteilung und keine Strafe für uns.

■ Wir sind mit der Vollmacht versehen, ein siegreiches Leben zu führen.

**2 Denn das Gesetz des Geistes, das das Leben im Messias Jesus mit sich bringt, hat dich befreit vom Gesetz der Sünde und des Todes!<sup>11</sup>**

Wieder werden zwei Gesetze genannt.

▶ Das eine ist das »Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus«, das immer auf unserer Seite steht.

▶ Das andere ist ein anderes Gesetz, eine andere Kraft, die aus dem »Fleisch« heraus uns attackiert.

Um den Kampf zu gewinnen, müssen wir wissen, wer gegen wen kämpft. Wir sind nicht unser eigener Feind.

**3 Denn weil das Gesetz, ohnmächtig durch das Fleisch, nichts vermochte, sandte Gott seinen Sohn in der Gestalt des Fleisches, das unter der Macht der Sünde steht, wegen der Sünde, um die Sünde im Fleisch zu verurteilen;<sup>12</sup>**

Die Sünde im Fleisch ist abgeurteilt worden. Sie ist gebändigt, überwunden und ihr ist ihre Macht entzogen, uns zu verdammen und zu kontrollieren. Das Gesetz des Geistes und des Lebens in Jesus ist das neue Wollen in uns. Das ist das königliche Gesetz der Liebe<sup>13</sup>.

**19 Wir aber lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.<sup>14</sup>**

**32 Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.<sup>15</sup>**

---

10 Römer 7,25-8,1; Einheitsübersetzung, 2016

11 Römer 8,2; Das Buch, 2009

12 Römer 8,3; Einheitsübersetzung, 2016

13 Jakobus 2,8

14 1. Johannes 4,19; Zürcher Bibel, 2007

15 Epheser 4,32; Einheitsübersetzung, 2016

Unter der Gnade leitet uns eine ganz andere Motivation.

Wir sind Jesus auf der Spur. Die Bibel hat – nach Jesus eigener Aussage – die Aufgabe, uns zu Jesus zu führen, und damit zu dem göttlichen Leben<sup>16</sup>. In meinen Impulsen für gelebtes Gottvertrauen möchte ich mit dir entdecken, was es bedeutet, Jesus in sein Leben aufzunehmen und ihm die totale Kontrolle über das Leben zu überlassen.

Ich betrachte mit dir ein paar Verse aus Paulus Brief an die Christen in Kolossä, in denen er uns erklärt, was mit uns geschehen ist, als wir vom Gesetz befreit und mit Jesus verbunden worden sind.

<sup>9</sup> Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig,  
<sup>10</sup> und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.<sup>17</sup>

Das Gesetz wird uns einflüstern wollen, dass »erfüllt werden« unser Ziel im Leben ist. Und wir müssen uns ein Leben lang die Finger wund arbeiten, um dahin zu kommen. Die Gnade sagt dagegen, dass diese Arbeit längst fertig ist und wir in dem Augenblick, in dem wir von neuem geboren werden, die Ziellinie erreicht haben.

Das Wort »erfüllt« steht im Grundtext im Perfekt, Passiv und Partizip.

**Perfekt** sagt aus:

➔ Es ist einmal passiert und wiederholt sich nicht.

**Passiv** sagt aus:

➔ Wir haben nichts getan, um erfüllt zu werden. Es ist an uns geschehen.

**Partizip** sagt aus:

➔ Es ist ein andauernder Zustand des Seins.

Um dieses »gefüllt Werden« zu erfahren, haben wir einen Tod für das Gesetz erlebt, als unser »alter Mensch« mit Jesus gestorben ist. Der »alte Mensch« war früher unser inneres Sein, das mit dem »Fleisch« verbunden war. Das war unser Zustand, bevor wir mit Jesus zu einem neuen Leben auferstanden sind und unser »neuer Mensch« mit ihm verbunden worden war. Wir waren einmal im Fleisch, in der Linie von Adam, tot in der Sünde und in der Beschneidung des Fleisches. Und nun sagt Paulus:

<sup>11</sup> Verbunden mit ihm, seid ihr auch beschnitten worden. Allerdings handelte es sich dabei nicht um einen äußerlichen Eingriff an eurem Körper, sondern um das Ablegen der von der Sünde beherrschten menschlichen Natur. Das ist die Beschneidung, die unter Christus geschieht.

<sup>12</sup> Ihr wurdet zusammen mit ihm begraben, als ihr getauft wurdet, und weil ihr mit ihm verbunden seid, seid ihr dann auch zusammen mit ihm auferweckt worden.

---

<sup>16</sup> Johannes 5,39-40

<sup>17</sup> Kolosser 2,9-10; Lutherbibel, 2017; Ergänzung von mir

**Denn ihr habt auf die Macht Gottes vertraut, der Christus von den Toten auferweckt hat.**

**13 Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. ...<sup>18</sup>**

➤ Was mit Jesus am Kreuz geschah, schnitt den »alten Menschen« aus uns heraus.

In dieser geistigen Beschneidung starb der »alte Mensch« mit seiner sündigen Natur, wurde begraben und hörte auf, zu existieren. Der »neue Mensch«, ein total neues Geschöpf, ohne eine sündige Natur, wurde geboren.

Das alttestamentliche Zeichen der Beschneidung wurde Abraham und all seinen körperlichen Nachkommen gegeben. Es war ein Bild für die geistige Beschneidung, die allen geistigen Nachkommen Abrahams gegeben worden ist, und das schließt dich und mich ein. Abraham ist der Vater unseres Glaubens, denn »Abraham glaubte Gott, und das ist ihm als Gerechtigkeit angerechnet worden«<sup>19</sup>. Genau das Gleiche passiert mit uns.

**17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.<sup>20</sup>**

Das griechische Wort, das hier mit »neu« wiedergegeben ist, kommt von einer sprachlichen Wurzel, die »frisch« bedeutet. Es bezeichnet das, was »neu« der Art nach ist, was bisher nicht war. Die neue Kreatur ist auch nicht annähernd wie die alte. Das neue Geschöpf ist mit Jesus zu einer Einheit gemacht. Es ist nicht mit dem Fleisch verbunden, wie es der »alte Mensch« noch war. Paulus sagt dazu:

**17 Wer sich aber ganz eng mit Jesus, dem Herrn, verbindet, dessen Geist verbindet sich unauflöslich mit ihm!<sup>21</sup>**

Diese unauflösliche Einheit mit Jesus, dem Herrn und Erlöser wünsche ich dir.

---

18 Kolosser 2,11-13; Neue Genfer Übersetzung, 2011

19 Römer 4,3

20 2. Korinther 5,15; Lutherbibel, 2017

21 1. Korinther 6,17; Das Buch, 2009